

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Hillgriet Eilers, Sylvia Bruns, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP)

**Erweiterung neurologischer Hauptabteilungen im Nordwesten**

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers, Sylvia Bruns, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 12.09.2018

Um künftig eine adäquate Versorgung der Patienten zu garantieren, sind in Niedersachsen auch im Bereich der neurologischen Fachabteilungen ein Ausbau und eine Erhöhung der Planbettenanzahl wünschenswert, da bei einer immer älter werdenden Bevölkerung auch mit einer Zunahme neurologischer Erkrankungen zu rechnen ist. In diesem Zusammenhang vertritt die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft die Auffassung, dass es effizient und zukunftsorientiert ist, bei Erweiterungen insbesondere bestehende Fachabteilungen zu berücksichtigen.

Augenblicklich steht die Etablierung weiterer Neurologien in Leer und Cloppenburg zur Debatte. Allerdings würde die Zulassung neuer Hauptabteilungen an den Standorten Leer und Cloppenburg das Einzugsgebiet der bestehenden Neurologie des Emdener Klinikums verkleinern und den Standort schwächen. Dadurch würde die Versorgung der Bevölkerung im ostfriesischen Randgebiet verschlechtert.

Das Klinikum Emden ist Partner des Neurovaskulären Netzwerkes Nord-West. Dieses funktionierende System garantiert Spezialisierungen und mit Ausnahme eines Gebiets um Papenburg eine fast flächendeckende Versorgung.

Das Neurovaskuläre Netzwerk Nord-West ist eine Zusammenarbeit der Akut-Neurologien im Hinblick auf Schlaganfälle und elektive Gefäßerkrankungen. Besonders hierbei sind die standortübergreifende Behandlung, gemeinsame Therapiestandards, das Ausfall- und Überlastungsmanagement sowie der Einsatz von Teleradiologien. Für die Patienten ist das System vorteilhaft in Bezug auf die kurzfristige und gesicherte Versorgung.

1. Wäre der Aufbau einer neurologischen Hauptabteilung in Papenburg eine Alternative zur Etablierung weiterer Neurologien in Leer und Cloppenburg, und wenn ja, könnte er die räumliche Versorgung eventuell sogar besser sicherstellen?
2. Welche Auswirkungen sieht die Landesregierung bei einem realisierten Ausbau der Standorte Leer und Cloppenburg für den Standort Emden auch im Zusammenhang mit dem Neurovaskulären Netzwerk Nord-West?
3. Welche Planungen in Bezug auf die Bettenzahl in der Neurologie am Klinikum Emden verfolgt die Landesregierung?